

FAZ, 10.06.

## In Unterzahl ohne Chance

### Der Einfluß von Roten Karten

mmue. BERLIN, 9. Juni. Sind Rote Karten für eine Mannschaft von Nachteil, oder stärken sie nicht vielleicht sogar den vielbeschworenen „Teamgeist“ der dezimierten Mannschaft, mobilisieren deren letzte Kräfte und verhelfen ihr zum Sieg? Diese Frage, die die Fußball-Welt schon seit jeher bewegt, ist vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) empirisch untersucht worden: Die Studie, in der alle 643 Spiele der siebzehn Fußball-Weltmeisterschaften seit 1930 untersucht wurden, entkräftet die alte Fußballerweisheit, nach der es mit zehn Spielern besser klappt. Vielmehr sanken die Chancen der dezimierten Mannschaften auf einen Sieg signifikant, je früher der Platzverweis erfolgte. Erst eine Hinausstellung von der 60. Minute an habe keinen Einfluß mehr auf das Spielergebnis, heißt es in der Studie der beiden Wissenschaftler Marco Caliendo und Dubravko Radic. Eine Bestätigung dieser These findet sich auch in der jüngeren WM-Geschichte der deutschen Mannschaft. Wurde doch der für die WM 2006 aussortierte Christian Wörns in der Viertelfinal-Begegnung gegen Kroatien beim Turnier vor acht Jahren in Frankreich in der 40. Minute nach einem Foulspiel gegen den späteren WM-Torschützenkönig Davor Suker vom Platz gestellt. Anschließend nahm das Unheil für die Mannschaft vom früheren Bundestrainer Berti Vogts seinen Lauf: Kurz vor der Pause geriet sie durch ein Tor von Robert Jarni in Rückstand, bevor Goran Vlaovic und Davor Suker in den Schlußminuten zum 3:0 Sieg der Kroaten ins Tor von Andreas Köpke trafen und die deutsche Mannschaft auf die Heimreise schickten. Wenig später trat Vogts von seinem Posten zurück, und Rudi Völler führte die Mannschaft bei der WM 2002 ins Finale gegen die Brasilianer.